

Luzern, 8. Mai 2026

## **Projektgovernance Forschungsbericht "Richard Wagner, Antisemitismus und die Stadt Luzern"**

Die zwei Artikel bilden den Bericht der historischen Auftragsforschung zum Antisemitismus Richard Wagners während seiner Zeit in Tribschen (LU) und stellen die Antwort des Stadtrates Luzern auf das Postulat 266 des Luzerner Stadtparlaments vom 5. Juni 2023 dar.

Der Forschungsauftrag wurde an Dr. phil. des. Patrik Süess vergeben. Er studierte Allgemeine Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft in Zürich und promovierte 2023 in Basel zum Thema Emanzipation der Schweizer Juden. Er arbeitet derzeit als freier Historiker.

Artikel 1 befasst sich mit der Luzerner Rezeption von Wagners Antisemitismus während seiner Tribschener Zeit 1866-1872. Artikel 2 widmet sich dem öffentlichen Umgang mit Wagners Antisemitismus und seiner Nachfahren in der Zeit der Museumsgründung und den ersten Folgejahren von 1933-1956.

Die Auftragsforschung wurde von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) begleitet. Die SGG beriet die Stadt Luzern bei der Formulierung der Ausschreibung und bei der Ausgestaltung des Vertrages. Hinzu kommt ein Fachgremium der Stadt Luzern, das während der Vorbereitungsphase aber auch während der Zeit der laufenden Forschung das Projekt unterstützte.

Mitglieder des Fachgremiums der Stadt Luzern:

- Cécile Bühlmann (Alt-Nationalrätin, Funktionen in den Bereichen Minderheiten, Rassismus, Migration);
- Dr. phil. Katharina Bursztyn (Historikerin);
- Dr. John Müller (Vorstandsmitglied Schweizerische Richard Wagner-Gesellschaft);
- Prof. Dr. Christian Rutishauser (Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern);
- Marcel Rappaport (Vorstandsmitglied Jüdische Gemeinde Luzern);
- Hans Stutz (Journalist und Autor).

Der Vorstand der SGG hat einen unabhängigen wissenschaftlichen Beirat ernannt. Dieser begleitete die Auftragsforschung und sicherte die Qualität des Projekts.

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der SGG:

- Prof. Dr. Erik Petry (Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel, Präsident);
- Prof. Dr. Patrick Kury (Historisches Seminar der Universität Luzern);
- Prof. Dr. Matthias Schmidt (Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Basel);
- Dr. Barbara Häne (Jüdisches Museum der Schweiz, Basel).

Der Schlussbericht wurde vom Beirat am 4. März 2026 einstimmig verabschiedet.